

Noch wird das Vorkommen von Kalktuff und Kalkconglomeraten, und das Auftreten einer Zone von gelben Sandsteinen, die wahrscheinlich der Eocenformation angehören, auf der Linie Suczan, Draskocz-Zsambokret erwähnt.

Der Sectionsgeologe Herr H. Wolf setzte die Aufsammlung von typischen Gesteinsstücken aus dem Trachytgebiete der Umgegend von Telkibanya fort. Namentlich war es ihm gelungen, eine reiche Anzahl von Exemplaren der von Richthofen'schen „Lithophysen“ zu gewinnen.

F. Mialowich. Viehsalz in compacten Stücken. Herr Friedrich Mialowich, k. k. Salinenverwalter in Kaczyka, sendete das nachfolgende Schreiben ein, welches Herr von Hauer sammt den daran erwähnten Musterstücken zur Vorlage brachte.

„In der diesjährigen Nummer 33 der „Oesterreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“ kömmt zu dem Artikel „Über den gegenwärtigen Bestand des Salzmonopols“ anmerkungsweise vor, dass es einem Privatmanne gelungen sei, das denaturalisirte Viehsalz in compacte Form von grossen Stücken zu bringen, welche beim Transporte keiner Verpackung bedürfen, und dass er diese Erfindung dem Staate angeboten habe.

Diese Anmerkung veranlasst mich, zwei aus gemahlene Steinsalzabfällen und zwei auf gleiche Weise aus dem im Verschleiss stehenden Viehsalze erzeugte Hurmanen zur Vergleichung mit dem bereits vorliegenden Probestück einzusenden.

Die Erzeugung solcher compacten Stücke, oder auch nach Belieben grösserer und in anderer Form, wird ganz einfach durch Benetzung des vermahlene Steinsalzes mit Soole, Formung in gleicher Weise wie beim Sudsalze, und Dörrung bewerkstelligt.

Je kleiner das Korn der gemahlene Minutien, desto glatter ist auch das äussere Ansehen der compacten Stücke. Es dürfte übrigens auch bei größerem Korn die Festigkeit genügen, und abgekratzt, abgeschliffen, oder vom Viehe abgeleckt, bieten diese Stücke im Innern eine ganz glatte Fläche dar.

Zu diesfälligen Versuchen wurde ich bereits vor einigen Jahren durch den Umstand veranlasst, dass die bei der hiesigen Steinsalzerzeugung abfallende Minutien keinen Absatz finden. Um die mechanisch beigemengte Thone zu beseitigen, habe ich die gemahlene Minutien mit Salzwasser ausgewaschen, und dadurch ein reineres Steinsalz dargestellt, als es in den gewöhnlichen commerciellen Formaten vorkömmt.

Mit dem hohen Finanz-Ministerialerlasse vom 12. November 1861, Zahl 31522-1322, wurde die Ermächtigung ertheilt, eine bereits vorhandene Partie von 10.300 Stücken probeweise in Verschleiss zu setzen; allein dieses Salz fand bei den hiesigen Abnehmern keinen besondern Anklang, wesshalb auch weitere Versuche aufgelassen worden sind.

Der Unbeliebtheit der Minutien-Hurmanen kann wohl nur das unansehnliche graue Aussehen der Formate zu Grunde liegen, denn das von denselben abgekratze oder gestossene Salz hat dieselbe Färbung wie das hiesige gestossene commercielle Steinsalz. Die probeweise in Verschleiss gesetzte Stücke waren überdies auch zum Theil angeräuchert, weil die Dörrung in Ermangelung von Dörrapparaten in offenen Kränzen stattfinden musste.

In wie fern die Umformung des Viehsalzes in compacte Stücke mit Rücksicht auf den geringen Verschleisspreis angedeutet sei, müsste durch Berechnung der dadurch zu erreichenden Vortheile anderer Art erhoben werden.

Bei dem aus Sudsalz erzeugten Viehsalze ist die Erzeugung fester Stücke jedenfalls schwieriger, weil hier zur Erzielung der nöthigen Festigkeit Pressen in Anwendung kommen müssten.“